

4.

Durch das Ausstellungsprogramm waren sämtliche Ausstellungsgegenstände in Gruppen und innerhalb dieser wieder in Unterabtheilungen geordnet. Für eine solche nothwendige Ordnung des gewaltigen Stoffes, mit welchem eine internationale Ausstellung zu schaffen hat, war bis dahin ein festes Princip noch nicht gefunden worden. Jede der früheren Ausstellungen hatte sich hier in eigenen Versuchen bewegt, schuf sich ein neues System und suchte theils durch zweckmäßigere Verbindung verwandter, theils durch schärfere Trennung verschiedenartiger Productionszweige einen Fortschritt zu erzielen — Versuche von zweifelhaftem Werthe, nur von dem einen sicheren Erfolge begleitet, dass man zu einer immer mehr in das Einzelne gehenden, alle Uebersicht erschwerenden Theilung des Stoffes gelangte, die für die Schule vielleicht zu rechtfertigen, im Leben aber nirgends zu finden war. Die erste Londoner Ausstellung hatte sämtliche Erzeugnisse noch in 6 Gruppen und 30 Classen unterzubringen gewusst. Die letzte Pariser Ausstellung umfasste schon 10 Gruppen und 95 Classen. In Wien gelangte man zu 26 Gruppen mit 174 Unterabtheilungen, von den Nebenausstellungen noch abgesehen.

Die ersten fünfzehn Gruppen des Wiener Programms umfassten theils grössere Productionsgebiete von eigenartigem Charakter: das Berg- und Hüttenwesen, die Landwirthschaft, die chemische Industrie, die Industrie der Nahrungsmittel, die Textilindustrie, die Metall- und Holzindustrie, die Stein-, Thon- und Glasindustrie, das Maschinenwesen, theils enger begrenzte Industrien: die Papierindustrie, die Fabrikation wissenschaftlicher und diejenige musikalischer Instrumente, die Lederindustrie, die Kurzwarenindustrie, theils auch Erzeugnisse und Arbeiten, die nur in ihrer weiteren Zweckbestimmung verwandt waren: graphische Künste, gewerbliches Zeichnen, und gaben den üblichen Inhalt der Industrie- und Landwirthschaftsausstellungen wieder. Die Gruppen XVI. bis XXII. waren bestimmt, theils gewisse nationale Verwaltungs- und Wirthschaftszweige: Heeres- und Marinewesen, Bau- und Ingenieurwesen, theils gewisse Richtungen der nationalen Arbeit, in welchen Charakter und Cultur der Völker vornehmlich sich spiegeln: das Bürgerhaus und Bauernhaus, die nationale Hausindustrie, zur Darstellung zu bringen. Die Gruppen XXII. bis XXV. waren dem Kunstgewerbe und der Kunst gewidmet; im Anschluss an manche, schon auf der letzten Pariser Ausstellung zur Anwendung gekommenen Ideen boten sie durch die Beachtung der kunstgewerblichen Bildungsmittel und der älteren, kunstgewerblichen und künstlerischen Erzeugnisse neue und anziehende Gesichtspunkte dar. Die Gruppe XXVI. zielte endlich auf eine möglichst umfassende Darstellung des Unterrichts- und Bildungswesens hin; war, was sie ver-